

Brühler Zeitung

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus monatlich 4 Mark oder durch die Post bezogen vierteljährlich 12 Mark. — Telegramm-Adresse Brühler Zeitung Brühl-Elb., Fernruf 108 und 109.

Brühler Volksblatt
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfach-Konto Köln Nr. 12742 — Geld.-A.-Stelle: Schöller, 28

Anzeigenpreis: Die einspaltige Colonnenzeile oder deren Raum 70 Pfg., von auswärts 80 Pfg., im Retraum 80 Pfg. — Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 1.00 M.

Nr. 272

Freitag, den 25. November 1921.

24. Jahrgang

Ist ein Preisabbau möglich?

WB. In einem Rundschreiben an die Reichsministerien und die Regierungen der Länder hat der Reichswirtschaftsminister darauf hingewiesen, daß nach den Erfahrungen vom Frühjahr 1920 auch diesmal die Möglichkeit besteht, daß die Scheinkonjunktur in wenigen Monaten abflaut und in Verbindung damit eine Senkung des Niveaus der Warenpreise eintritt. Die jegliche Haufe am Warenmarkt geht allerdings größtenteils über das durch die Entwertung der Mark bedingte Maß hinaus, da weite Kreise des deutschen Volkes aus Furcht vor weiteren Preissteigerungen wieder in die alte Gewohnheit des Samstags verfallen sind und hierdurch zeitweilig eine Nachfrage am Warenmarkt geschaffen haben, die den tatsächlichen Bedarf weit übersteigt. Der Zwischenhandel hat die Gelegenheit benützt, um die Waren die durchweg noch aus einer Periode billigerer Rohstoffpreise und niedriger Löhne stammten, zu Phantasiepreisen zu verkaufen. Es fragt sich nun, ob in absehbarer Zeit, vielleicht in den ohnehin für den Warenmarkt sehr stillen Monaten Januar und Februar ein Umschwung eintreten kann. Unter heutigen Verhältnissen hängt die Bewegung der Rohstoffpreise in Deutschland nicht mehr so sehr von der Weltmarktlage, sondern vielmehr von den Kurschwankungen der Devisen ab. Diese aber bestimmen sich nicht zuletzt nach dem Umfange unserer Reparationsleistungen und nach dem Steigen und Fallen des inländischen Banknotenumschlages. Ueber diese Dinge ist im jetzigen Moment, wo sich allerlei Verhandlungen über die Reparationen, Kredithilfe u. Devisenbeschaffung in der Schwebe befinden, eine Voraussage kaum möglich. Leider aber ist ein weiteres Sinken des Marktes an den Weltbörsen wahrscheinlicher als alles andere. Die Waren, die augenblicklich von der Industrie hergestellt werden, kommen jedenfalls schon zu sehr hohen Preisen in den Handel. Man muß bedenken, daß z. B. Baumwolle, die im Juni d. J. noch 20.— je Pfund kostete, heute bereits mit 120.— bezahlt wird. In ähnlicher Weise sind fast alle anderen Rohstoffe gestiegen. Die Möglichkeit weiterer Preiserhöhungen für die Fertigprodukte ergibt sich außerdem aus der unabwiesbaren Notwendigkeit, die Arbeitslöhne den gänzlich veränderten Kosten des Nahrungsmittelverbrauchs anzupassen. Auch die Kohlenpreise sind wieder erhöht worden. Vom 23. d. Mts. ab liegt auf der Einfuhr ausländischer Rohmaterialien etc. ein durch die Erhöhung des Goldagio von 1900 auf 3900% sich ergebender wesentlich höherer Zoll. Es sind also alle Vorbedingungen für weitere Preissteigerungen, soweit der Produktionsprozess in Frage kommt, gegeben. Ob die Teuerung fortgeschritten wird in der Hauptsache davon abhängen, wie sich der Konsum zur Sache stellt. Ein großer Teil des Bedarfs an Kleider, Schuhen und anderen wichtigen Dingen ist bereits für das kommende Halbjahr gedeckt. Das Anziehen der Lebensmittelpreise macht außerdem weitere Anschaffungen für Kleidung etc. fast unmöglich. Es wird sich also wenigstens auf diesem Gebiete höchstwahrscheinlich ein leichter Rückschlag einstellen, vorausgesetzt, daß nicht die ausländischen Käufe am deutschen Warenmarkt dieser an sich natürlichen Ent-

wicklung entgegenwirken. Auch eine Fortdauer der bisherigen Steigerungen der Devisenkurse wird natürlich unter allen Umständen statt der Preisentungen am deutschen Warenmarkt weitere Steigerungen hervorrufen.

Die Washingtoner Konferenz. Die Lage der Konferenz.

Die Berichte der Londoner Blätter aus Washington stellen die Lage wie folgt dar: 1. Der Versuch, die zehn-jährige Flottenpause durch ein gradweises Abstricken zu ersetzen, hat England aufgegeben. 2. Der Versuch die Tauchboote zu verringern oder ganz zu beseitigen, stößt auf allgemeinen Widerstand. 3. Japan hat mit seinem Versuch, seine Tonnenzahl an Linien Schiffen um 10 v. H. zu erhöhen, sowohl England wie Amerika gegen sich. 4. In den Angelegenheiten des Fernen Ostens hat Japan nur eine allgemeine Zustimmung zu dem Grundgedanken der offenen Tür gegeben, wünscht aber eine Verhandlung von Einzelfragen zu vermeiden oder hinauszuschieben, Wünsche, die China sehr mißfallen. 5. Frankreich hat bisher eine sehr unglückliche Rolle gespielt, da es trotz des großen Aufgebots, mit dem es nach Washington gekommen ist, nur Zuschauer bleiben konnte.

Die deutsche Produktion als Pfand?

Paris, 21. Nov. Die Reise Hugo Stinnes nach London, die in der ganzen Entente-Pressen die größte Sensation hervorgerufen hat, gibt nach der „Prager Presse“ dem meist gut informierten Mitarbeiter des Radlogramm einen interessanten Kommentar. Er gibt der Meinung Ausdruck, daß sich der Vorschlag Stinnes auf die Formel bringen ließe: Verpfändung der deutschen Produktion. Es heißt weiter: „Leider erhalten wir aus sicherer Quelle die Information, wonach das System des Herrn Stinnes in keinem Falle die Zustimmung der französischen Regierung finden dürfte. Was uns bei dem Erfolg einer Schuld der Deutschen durch eine solche des Herrn Stinnes interessieren würde, ist das Pfand. Es würde sich um ein Produktionspfand handeln, das als einziges Pfand für die Durchführung der Verpflichtungen sein Ehrenwort geben würde. So würden die sicheren Hypotheken aus dem Versailler Vertrag durch einen Wechsel auf eine Aktiengesellschaft ersetzt werden, deren Kapital nicht greifbar gemacht werden kann. Andererseits bereitet die englische Delegation in Washington einen noch ärgeren Plan vor, der einer praktischen Annullierung der wirtschaftlichen und finanziellen Klauseln des Versailler Vertrags gleichkommen würde.“

Bei der unbedingten Zahlung der Reparationsrate

besteht nach einer Erklärung, die der Finanzminister Doumer im Finanzausschuß des französischen Senats gegeben hat, Frankreich unter allen Umständen darauf: Frankreich werde von Deutschland die pünktl. Auszahlung des Londoner Ultimatums und eines Zahlungsplanes verlangen.

Bericht der 61. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Frankfurt a. M.

27.—30. August 1921.

Nach alter Sitte erschienen fast nach allen Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands ausführliche Berichte. Diese fanden stets zahlreiche Zuhörer. Die einen wollten in der Stille die Generalversammlung noch einmal erleben, die anderen erhielten in der Ferne ein ungefähres Bild von dem Geiste und der Begeisterung der einzelnen Tagungen. Für dieses Jahr soll der Bericht aus naheliegenden Gründen, hohe Druck- und Papierpreise, nicht in der alten breiten Form erscheinen. Er gibt nach ausführlichen einleitenden Worten über Vorgeschichte und Verlauf der Tagung nur den Kern der Versammlung: 26 große Reden, gehalten in den geschlossenen und öffentlichen Versammlungen.

Alle „Ständigen und Lebenslänglichen Mitglieder“ der Generalversammlung erhalten auf Bestellung beim Generalsekretariat, Würzburg, Neubaustraße 72 diesen Bericht zu dem ermäßigten Preise von 8 Mark. Bereits eingelaufene Bestellungen mögen nicht wiederholt werden. Die Berichte werden per Nachnahme in der ersten Hälfte des Dezember versandt.

Andere Teilnehmer der Generalversammlung, sowie sonstige Interessenten können den Bericht beziehen durch die Fränkische Gesellschaftsdruckerei, Würzburg, Scherhaus oder durch den Buchhandel zum Preise von 16 Mark. Der Bericht umfaßt nahezu 300 Seiten in Oktavformat.

Bei dieser Gelegenheit mag darauf hingewiesen werden, daß der Jahresbeitrag für „Ständige Mitgliedschaft“ der Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands 20 Mark beträgt; die „Lebenslängliche Mitgliedschaft“ wird durch einen einmaligen Beitrag von 400 Mark erworben. Ständige und Lebenslängliche Mitglieder erhalten zu jeder Generalversammlung Freitaxe und den Bericht zu bedeutend ermäßigtem Preise. Recht viele katholische Frauen und Männer sollten sich im Hinblick auf die hohe Aufgabe der Katholikeneinverleibung diese Mitgliedschaft erwerben. Alle Mitteilungen über Ständige und Lebenslängliche Mitgliedschaft, sowie alle Anfragen, die das Zentralkomitee betreffen, sind zu richten an H. S. Generalsekretär Gustav Raps, Würzburg, Neubaustraße 72.

Deutsche Reparationslieferungen an Serbien.

Grad, 23. Nov. Die „Tagespost“ meldet aus Belgrad: Der Staatsauschuß nahm das Angebot der deutschen Regierung, auf Rechnung der Kriegsschädigung an Serbien Eisenbahnmateriale zu liefern, zur Kenntnis. Deutschland würde sich hiernach verpflichten, auf Reparationskonto 100 Schnellzugs-, 200 Personenzugs-, 100 Güterzugs- und 50 schmalspurige Lokomotiven, sowie 4000 Güterwagen und 2000 Personenwagen zu liefern, und zwar ein Drittel bis März 1922, das übrige im Mai und Juni 1922.

Die töstliche Perle.

Original-Roman von Karl Schilling.

38. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Den sommerheißen Tagen folgten die Zeiten der Ernte, wo die Natur ihre Segensfrüchte bot, dann farbte sich ein Blatt nach dem andern in milden Farben, ward weß und lebensfroh und taumelte als Verkünder des Herbstes hinab zur Erde.

Und auch die Menschen wechselten mit ihren Interessen, mit ihren Gesprächen. Wer dachte noch an Charlotte Fertes? Die Wogen, die ihr Verschwinden gehoben hatte, waren für die Menge längst verblüht.

Und selbst das glänzende Hochzeitsfest im Hause des Kommerzienrats Wollbrint hing an, in der Erinnerung zu verblasen. Wohl sprachen die Damen noch lange von der wunderbaren Brauttoilette, der kostbaren Ausstattung, den entzückenden Zimmern, wohl debattierten die Sportsleute über den herrlichen Trabberhengst, den der Kommerzienrat seinem Schwiegersohn als Hochzeitsgabe geschenkt, aber allmählich verfiel auch dies, und das Leben schlich wieder eintönig dahin.

Nichts hat im Leben Bestand, weder die jauchzende Lust, noch der tiefste Schmerz. Still und mütterlich umsichtig versorgte Frau Fertas ihrem Feodor die Wirtschaft und er wiederum tat alles, um ihr jeden Wunsch von den Augen abzulesen.

Seine Praxis hob sich fast täglich. Der Ruf des geschickten hochherzigen Arztes gewann an Bedeutung. Privatpatienten aus besseren zahlungsfähigen Kreisen stellten sich allmählich ein.

So hätte sich das Leben zwischen den Beiden wolkenlos zufrieden gestaltet, wenn nicht der Schatten der Verlorenen oder Toten so ernst und mahnend vor der Sonne ihres Glüdes gestanden hätte.

Der Doktor hatte sich innerlich auch soweit wieder gesammelt, daß er seine wissenschaftliche Arbeit vornehmen

konnte, aufs neue an ihr schaffte, die letzten Bogen schrieb und dann das Gesamtwerk nochmals gründlich durcharbeitete.

Nach längerer Bemühung fand er auch einen ruhigen, verständigen Verleger, der die nicht geringe Summe zur Drucklegung und Herausgabe des Werkes freudig wagte, in der vollen Ueberzeugung, einer wissenschaftlichen Größe den Ruhmesweg zu ebnen.

Kurz vor Weihnachten ging dem Doktor die freudige Mitteilung zu, daß der internationale medizinische Kongreß sein Werk für hervorragend ansehe und einstimmig erklärt habe, es bedeute für den Fortschritt der ärztlichen Wissenschaft etwas Außergewöhnlich Wertvolles.

Als sichbares Zeichen der Anerkennung übermittelte man ihm die Preissumme von 3000 Mark, bestimmt zu einer Studienreise ausländischer Nervenheil- und Irrenanstalten.

Wieviel Licht flutete durch dieses Ereignis in die kleine Wohnung der Frau Fertas! Wie fühlte sie mit ihm wie war sie glücklich, daß sein Wissen, sein Fleiß, solche Bedeutung fanden! Ach, hätte das sein seliger Vater erlebt, hätte seine Mutter, die stille Dulderin, in diesem Glüde sich gesonnt, hätte Charlotte gesehen, wie ihr Spielkamerad so gerührt und so geehrt wurde!

Dr. Falkner empfand neue Lebenslust und neue Schaffenskraft. Es war eine sonnige Stunde, als er ihr die Freudenbotschaft brachte, sie umarmte und ihre weissen Lippen mit seinen Rüssen bedeckte! Aber auch seine Augen wurden feucht. Sein Blick suchte die Eine, die Unvergessene.

Nach die nächsten Tage ging er wie im Rausche umher. Glückwünsche, Ehrungen, Anträge von Stellen, ach, was kam nicht alles in sein Haus! Dr. Falkner war über Nacht eine bedeutende, eine berühmte Persönlichkeit geworden.

Aber dies alles vermochte nicht, seinen bisherigen Lebensgang zu ändern.

Er hatte die Armen seines Bezirks lieb gewonnen. Für sie wollte er auch fernerhin sorgen. Seine Praxis ernährte ihn gut, nach Reichtümern verlangte sein Herz nicht, und sich gar von Frau Fertas trennen — das vermochte er nicht.

Dieser Gedanke der Trennung war auch das einzige, was in seine Reisepläne stille Trauer warf.

Er wollte der Bestimmung des Preises gemäß eine größere Studienreise unternehmen, seinen Weltblick erweitern, und seine wissenschaftliche Erkenntnis vertiefen.

Aber wohin? Da stieg in ihm der Gedanke an den Schmud in Stockholm, an die töstliche Perle auf. Wie wenn er hierhin seine Schritte lenkte und die günstige Gelegenheit benützte, sich auf seiner Studienreise zugleich persönlich um die Erlangung des Schmudes zu bemühen? Er hatte im Drange der Geschäfte u. in der Aufregung des letzten Jahres die Angelegenheit ganz vergessen lassen. Nun reizte es ihn doppelt, das Kleinod auf dieser Weise doch vielleicht in seinen rechtmäßigen Besitz zu bringen.

Frau Fertas hatte in einer guten Stunde ihm auch die Bedingungen geoffenbart, die seine selige Mutter an den Zeitpunkt der Eröffnung jenes Geheimnisses geknüpft. Ihre Liebe zu den beiden Kindern, Charlotte und Feodor, war ihr zu dem Wunsche geworden, beide möchten dereinst vereint ihren Lebensweg gehen, und am Tage der Verlobung sollte Frau Fertas ihrem Sohne die Mitteilung von jenem Schmude machen.

Mit wehmütiger Freude vernahm Dr. Falkner diese Kunde. „Am Tage seiner Verlobung mit Charlotte.“ O unerreichbares Glück!

Endlich kam er mit Frau Fertas überein, im kommenden Frühling die Studienreise nach Schweden anzutreten, und dabei die Erlangung des Schmudes zu versuchen.

Fortsetzung folgt.

Preussischer Landtag

Stimmungsbild.

Im Preussischen Landtag herrschte am heutigen Donnerstag nach dem Karnevalszug am Mittwoch, zu dem sich die Beratung der neuen Geschäftsordnung ausgewachsen hatte, Mißstimmung. Der moralische Jammer, der jeden Unvoreingenommenen über die Verwilderung der parlamentarischen Sitten am gestrigen Tage oder vielmehr in der gestrigen Nacht angefaßt hatte, folgte der physische. In den Wandelgängen grüßten sich übernachtete Gesichter. Die Mehrzahl der Abgeordneten hatte den Speisesaal als beliebtestes Verhandlungslokal dem Plenarsitzungsraum vorgezogen. Man konnte das auch ruhig tun; denn bei der Fortsetzung der Beratung des Fortsetzungsgesetzes gab es wirklich nicht viel, was anzusehen konnte. Es war eine sehr trodene Materie. Der Landwirtschaftsminister Dr. Wendorf nahm als erster das Wort und sprach sich im einzelnen über die im Hauptauschuß gefaßten Beschlüsse aus, ein Redner löste in ruhiger Folge den anderen ab, um besondere Wünsche seiner Partei zu dem zur Beratung stehenden Haushalt vorzubringen. Das Haus will nach der Erledigung des Fortsetzungsgesetzes in die zweite Beratung des Haushalts des Ministeriums des Innern eintreten. Hier wird man wieder mit recht lebhaften Beratungen rechnen können. Jedenfalls sollen die Beratungen derart gefördert werden, daß man bis zu den Weihnachtsferien, die am 16. oder 17. Dezember beginnen sollen, endlich diesen Etat erledigt. Im Januar oder Februar wird man dann bereits wieder in die neuen Etatberatungen einzutreten haben.

Das Reichsmietengesetz vor dem Wohnungsausschuß des Reichstages.

II. Berlin, 24. Nov. Im Wohnungsausschuß des Reichstages kam heute bei Behandlung des Reichsmietengesetzes eine prinzipielle Frage zur Sprache. Abg. Winnefeld (Dt. Vp.) hatte beantragt, daß das Reichsmietengesetz am 1. April 1926 außer Kraft treten soll, damit dessen einzelne Bestimmungen nach Ablauf dieses Termines noch einmal vom Reichstag nachgeprüft werden können, nachdem sie durch die Praxis ihren Wert erwiesen oder nicht erwiesen hätten. Ein Regierungsvertreter erklärte, daß, wenn das Reichsmietengesetz von vornherein durch Bestimmung eines Termines seines Außerkrafttretens, also nur für eine begrenzte Zeit geltend, deutlich signiert würde, so würde der wüßtesten Häuserpekulation Tür und Tor geöffnet. Die Mehrheit des Ausschusses stellte sich, um die Häuserpekulation nicht und noch mehr zu steigern, auf den Standpunkt der Mehrheit des Ausschusses dahin, einen strikten Ablaufstermin des Gesetzes nicht aufzustellen. Einzelne Mitglieder erklärten, daß ein Ablaufstermin des Gesetzes schon aus dem Grunde nicht nötig sei, weil in der Regierungsvorlage des Gesetzes ausdrücklich vorgesehen sei, daß die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichstages den Zeitpunkt des Außerkrafttretens des Reichsmietengesetzes bestimmen könne. Demgemäß zog Abg. Winnefeld (Dt. Vp.) seinen Antrag zurück. Er betonte dabei ausdrücklich, daß er selbstverständlich die Spekulation in keiner Weise fördern wolle, daß er sich aber aus sachlichen Gründen vorbehalten müsse, seinen Antrag gegebenenfalls bei der nächsten Lesung des Gesetzes zu wiederholen.

Reparation und Währungsfragen im Reichskabinett

II. Berlin, 26. Nov. Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern mit der Erledigung der Reparationsverpflichtungen ab 1. Dezember. Es wurden die Schwierigkeiten der Zahlungsverpflichtungen besprochen. Weiter wurde der Zuschußleistung von 100 Millionen Mark an die Quäker-Stiftung zugestimmt. Es steht ferner fest, daß eine Notaktion zur Milchversorgung durchgeführt und daß in den nächsten Tagen neue Maßnahmen zur Bekämpfung des Wuchers bekannt gegeben werden. Ueber diese Fragen sollen am Sonnabend noch Besprechungen mit der preussischen Regierung stattfinden.

Dokumente über den mitteldeutschen Kommunisten-Aufstand.

II. Berlin, 25. Nov. Der „Vorwärts“ veröffentlicht Dokumente über den mitteldeutschen Kommunisten-Aufstand, die Clara Zetkin bei Ueberschreitung der russisch-polnischen Grenze abgenommen worden sind. Die Dokumente, die als Anlagematerial gegen die kommunistische Zentrale Deutschlands der dritten Internationale in Moskau unterbreitet werden sollten, erhielten Material über Provokationen zum Aufstand, die von kommunistischer Seite in Form von Anschlägen auf die Schupo und auf Gewerkschafts- und Konsumgebäude ausgeführt werden sollten. Der „Vorwärts“ betont, daß hierbei das Leben von Arbeitern gefährdet gewesen wäre.

Für oberschlesische Sachverständige

sind nach einer Prager Meldung abermals der Tscheche Dr. Hodatsch und der Schweizer Dr. Herold zu den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen mitherangezogen worden. Nach der unheilvollen Rolle, die insbesondere Hodatsch bei der Entscheidung des Völkerbundes in Genf gespielt hat, muß uns diese Berufung ganz besonders bestören.

Der Lordkanzler von England über die Washingtoner Konferenz.

II. London, 24. Nov. Der Lordkanzler hat gestern mittig in London eine Rede gehalten, in der er sagte, daß die Washingtoner Konferenz nach seiner Meinung die Möglichkeit auf Erfolg böte. Wenn dieser Versuch fehlschlagen sollte, sagte der Lordkanzler, sehe ich keine andere Alternative, als einen internationalen Bankrott. Wenn die Konferenz Erfolg hat, dann ist es jetzt vielleicht noch möglich, die Finanzlage Europas und der ganzen Welt zu retten. Ueber die irischen Verhandlungen sagte er, daß die Tür, die die Hoffnungen ausschließt, noch nicht für immer geschlossen sei.

Auflösung von fünf militärischen Organisationen

II. Berlin, 25. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hat eine Bekanntmachung erlassen, daß in Befolgung des Ultimatus der alliierten Regierungen vom 5. Mai ds. Js. die Organisationen Rottbach, Hubertus, Aulod, Herdebreit und Oberland für aufgelöst erklärt werden. Personen, die sich in einer der aufgelösten Organisationen beteiligen, werden mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit Festung bis zu drei Monaten, oder mit Gefängnis bis zur gleichen Dauer bestraft.

Neuer Hungerstreik und Generalfestbedrohung in Sachsen.

II. Halle S., 25. Nov. Wie der kommunistische Halle'sche „Klassenkampf“ meldet, sind 21 politische Gefangene des Halle'schen Richtergefängnisses in den Hungerstreik getreten. Einer weiteren Meldung dieses Blattes zufolge haben die Belegschaften von vier großen Betrieben in Erfurt einstimmig Resolutionen gefaßt, worin das Reichsjustizministerium zur sofortigen Freilassung der Lichtenburger sowie aller übrigen politischen Gefangenen in Deutschland aufgefordert wird, widrigenfalls sie sofort paritätische Aktionsausschüsse bilden, um mit allen Mitteln, Generalfest ufw., die Freilassung zu erzwingen.

Die Gründung einer Wärmewirtschaftsstelle.

Die westdeutschen Dampfesselüberwachungsvereine Aachen, Barmen Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., M.-Gladbach, Hagen, Köln Koblenz, Siegen, sowie die Friedrich-Krupp-W.-G. haben sich in einer am 17. d. M. in Köln abgehaltenen Sitzung zusammengeschlossen und eine Wärmewirtschaftsstelle gegründet. Der Zweck dieser Stelle ist, die Mitglieder in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Förderung der Wärme- und Kraftwirtschaft, insbesondere der rationellen Bewirtschaftung der Brennstoffe in jeder Weise durch Rat und tätige Arbeit zu unterstützen, vor allem auch dafür zu sorgen, daß die Erfahrungen der einzelnen Mitglieder der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden und die Erkenntnis der Notwendigkeit einer zielbewussten Wärme- und Kraftwirtschaft in alle beteiligten Kreise getragen wird.

Der amerikanische Danktagstag in Koblenz

Koblenz, 24. Nov. Zu dem heutigen Danktagstag der Amerikaner veröffentlicht der Oberkommandierende der amerikanischen Rheinarmee, General Allen, einen Armeebefehl, in dem er u. a. darauf hinweist, daß die amerikanische Regierung die Streitkräfte am Rhein vermindert habe, um die Lasten der Befahrung zu verringern. Hätte sie diese Frage nur vom militärischen Standpunkt aus betrachtet, so hätte Amerika seinen Bestand von vorher aufrecht erhalten können. Der General beschäftigte sich weiter mit der Washingtoner Konferenz und sagt, daß sie nicht nur die Wahrscheinlichkeit eines schrecklichen Krieges vermindern werde, sondern, daß sie auch den gerechten Forderungen der Friedensfreunde nachkommen werde.

Die Rückkehr zu den Vorkriegsbeziehungen.

II. London, den 24. Nov. Der Bericht der Unterkommission der Föderation der britischen Industrie über die Entschädigungen sagt, daß in England sich die Meinung weiter ausbreitet, daß jeder Versuch Deutschland zu zwingen, die jetzige Regelung durchzuführen, zum Zusammenbruch Deutschlands führen muß. Es wird unmöglich sein, zu den Vorkriegshandelsbeziehungen zurückzukehren, solange die Methoden, welche zur Liquidation der Kriegsschulden führen müssen, nicht festgelegt sein werden. Der Bericht schlägt vor, die Verbindlichkeiten zwischen den Regierungen zu erheben durch Verbindlichkeiten zwischen Individuen durch Hypotheken für deutsche Eisenbahn, die deutsche Schifffahrt und für andere Betriebe. Diese Pfänder müssen dann den Alliierten übertragen werden, welche darüber verfügen würden. Auch wird vorgeschlagen, deutsche Arbeitskräfte unter alliierter Kontrolle zum Wiederaufbau der Eisenbahn in Mitteleuropa und Rußland zu benutzen und zur Durchführung von öffentlichen Arbeiten in dem unentwickelten Afrika, Südamerika und Asien.

Die Wiederaufbauarbeiten in Frankreich.

II. Paris, 24. 11. Eine Delegation des Aktionsausschusses für die zerstörten Gebiete ist gestern von Louches empfangen worden. Der Sekretär des Komitees meldete, daß 84 Prozent der Bevölkerung die Verwendung deutscher Arbeitskräfte verlangen. Louches erklärte, daß er nichts gegen die Verwendung deutscher Arbeitskräfte einzuwenden habe, unter der Bedingung, daß sie nur für diesen Zweck gebraucht, und ein diesbezügliches Abkommen mit der deutschen Regierung abgeschlossen würde. Er erklärte außerdem, daß er sofort 5000 italienische Arbeiter nach den zerstörten Ortschaften senden werde, die dort arbeiten würden, bis die deutschen Arbeitskräfte eintreffen.

Auflösung des Reichstages in Sicht?

Berlin, 24. Nov. In einer Konferenz der Parteivorstände der Sozialdemokratie und der Unabhängigen, sowie des Vorstandes des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Afa im Reichstage wurde über Steuerfragen und Teuerungsprobleme gesprochen. Dabei führte der sozialdemokratische Parteivorstand Hermann Müller aus, daß es sehr schwer wäre, mit dem Industriestütz des Zentrums zu einer Einigung über Sozialisierung und ähnliche Forderungen zu kommen. Die gegenwärtige Steuerpolitik scheint aber auch eine Einigung in dem gegenwärtigen Ministerium auszuschließen und so hält er eine Auflösung des Reichstages für sehr wahrscheinlich. Der Appell an die Wähler sei vermutlich sehr bald zu erwarten.

Brühl und Umgebung

Brühl, 25. Nov.

.. Konzert des Raths Hof'schen Madrigalchors. Der hiesige Madrigalchor unter der bewährten Leitung des Herrn Musikdirektor Raths Hof'schen beabsichtigt, am Donnerstag, den 8. Dezember im Saale der Hubertusburg ein Konzert zu veranstalten unter Mitwirkung eines namhaften auswärtigen Pianisten. Der Chor tritt mit dieser Veranstaltung zum ersten Male nach längerer Pause wieder an die Öffentlichkeit, nachdem er im vergangenen Jahre in der Gedächtnisfeier im Schloße für die im Weltkriege gefallenen Brüder mitgewirkt hatte. Die hiesige Zeitung hob in einer Kritik anlässlich eines Konzertes, das der Madrigalchor im vergangenen Sommer in Brühl veranstaltet hatte, rühmend hervor, daß die einzelnen Stimmen zu einem klaren Klanglichen Tonkörper verschmolzen, daß die Chöre aufs feinste ausgearbeitet zum Vortrag gelangt seien. Neben Werken von Bach, Brahms, Praetorius, Schumann u. a. werden wir auch Kompositionen von Herrn Raths Hof'schen kennen lernen. Da der Chor über eine große Anzahl ausgebildeter Stimmen verfügt, darf man wohl mit einem erlesenen Kunstgenuss rechnen.

.. Die evang. Volksschule veranstaltet am Sonntag, den 27. Nov., nachmittags 5 Uhr, beginnend, ihr diesjähriges Schulfest, wozu die Eltern und Angehörigen der Kinder sowie Freunde der Schule herzlich eingeladen sind. Noch nicht schulpflichtige Kinder, insbesondere die ganz Kleinen, die gar leicht den Glanz der Feier übersehen, wollen man nicht mitbringen. Ein solches Schulfest hat ja doch den Zweck, die Eltern für die Schule und ihren Betrieb zu interessieren. Die Feier findet in der Städtischen Turnhalle (Karlshalle) statt.

(.) Geflügelzuchtverein. Zu der durch Inserat angekündigten Versammlung des Geflügelzuchtvereins sind alle Mitglieder und sonstigen Geflügelzüchter sehr eingeladen, gilt es doch schon jetzt alle Vorbereitungen für die im Februar nächsten Jahres stattfindende Geflügel-ausstellung zutreffen, damit dieselbe ihren Zweck, Hebung der Geflügelzucht durch Förderung der Rassezucht, auch voll und ganz erfüllt. Unter anderem bemüht sich der Verein durch Vorführung und Besprechung von Rassegeflügel allen Interessenten zu zeigen, was von Ausstellungen zu erwarten ist. Die Italiener, welche bei dieser Gelegenheit vorgeführt werden, sind kürzlich auf den Ausstellungen in Siegen resp. Bonn mit hohen Preisen ausgezeichnet worden. Des weiteren sollen die von der Ausstellungskommission bereits geleisteten Vorarbeiten den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht werden.

.. Die gemeindliche öffentliche Sprechstelle. Ueber die gemeindliche öffentliche Sprechstelle hat das Reichspostministerium eingehende Bestimmungen aufgestellt. Sie hat die Eigenschaft einer Reichs-Telegraphenanstalt. Ein Gespräch bis zu 5 Minuten und auf Entfernungen bis zu 5 Kilometern kostet 50 Pfg., bis 15 Kilom. 75 Pfg., bis 25 Kilom. 1,25 Mark, bis 50 Kilom. 2 Mark ufw., das Herbeiführen, Mitteilungen oder Bestellungen nach Auswärts 2 Mark. Es werden auch Anrufe von einer anderen Sprechstelle aus entgegengenommen und vermittelt oder bestellt, ebenso Telegramme. Die Sprechstelle wird von der Reichs-Telegraphenverwaltung auf ihre Kosten hergestellt und unterhalten. Die Sprechstellen sind nicht zu Aufzeichnungen über Ferngespräche und Telegramme und zur Führung von Rechnungen verpflichtet. Die Gemeinde muß unentgeltlich einen geeigneten Raum zur Verfügung stellen, die Sprechstelle bedienen und eine Mindesteinnahme an Orts- und Ferngesprächsgebühren ohne Nebengebühren von 500 Mark für das Rechnungsjahr gewährleisten.

(.) Kierberg: Der Gemeinderat genehmigte eine neue Aufbahrungssteuerordnung. Dem Ausbau des Dachgeschosses der kath. Schule in Kierberg wird zugestimmt. Der Antrag des Hauptlehrers Lindert (Heide) auf Ueberweisung einer Wohnung im Schulanbau gelangt zur Vertagung. Wegen der Lichtversorgung der Gemeinde kommen verschiedene Ueberlegungen zum Beschlusse. Dabei wird der Strompreis vom 1. November d. J. ab erhöht: mit dem Ablesen der Zähler und Entlasten des Lichtpreises wird anstelle des August Lichtenberg Matthias Trauer in Heide bestellt. Der Tagelohnsatz der Gemeindearbeiter wird vom 1. November ab entsprechend erhöht. Dem Lehrer Schallenberg (Heide) werden für Heizung der Baracken in den Wintermonaten 1921-22 einstufige Mark bewilligt. Derselbe Lehrer soll gegen Vorlage der Ausweise über den Besuch des Kinstufus die Auslagen bis zu 125 Mark erstattet bekommen.

(.) Bingsdorf: Im letzten Gemeinderat stimmte man dem Erlaß einer neuen Aufbahrungssteuerordnung zu. Die Angelegenheit Vertrag mit Wasserwerk Brühl wird der Wegebaukommission überwiesen. Desgleichen der Antrag der Lehrer Thielen und Stein auf Ueberweisung von Gartenland. Entschädigung Berggeist N.-G. zur Einziehung des Klüftenweges. Der Vorschlag Berggeist wird abgelehnt. Der Gemeinderat besteht auf eine Regelung durch Austausch der abgetretenen Begegnung gegen eine gleichwertige Kieparzelle „Auf dem Ramm“ bezw. Galberg. Die Versammlung ist damit einverstanden, wenn der bestimmungswidrige errichtete Neubau der Heideleute Dik in Eddorf in dem heutigen Zustand belassen bleibt, falls die Heideleute Dik und ihre Nachfolger die von der Gemeinde auferlegten Verpflichtungen anerkennen. R. Vollenbeck in Wadorf soll aufgeführt werden, die über die Fluchtlinie hinausgebauten Gebäudeteile seines Neubaus zu entfernen. Die Verpachtung von Gemeindegelände wird vertagt; Die Entschädigung für Reinigung der Schulen wird angemessen erhöht. J. W. Wassenhacht (Wadorf) soll für die Benutzung der Straßenrinne durch Leitung eines Durchlaufrohres vor seinem Hause eine jährliche Anmerkungsgebühr von 3 Mark zahlen.

.. Vierzdorf: Der Jünglingsverein hat neuerdings eine Theaterabteilung gegründet. Dieselbe beabsichtigt mehrmals im Jahre Theateraufführungen zu geben. Der Vereinsrat ist bestimmt zur Beschaffung einer Mofifusfahne und zur Beihilfe eines Vereinshauses.

Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftstag der Kolonialwarenhandeler.

Die in der A.-G. Westauf, Duisburg-Weidrich vereinigten Einkaufsgenossenschaften der Kolonialwarenhandeler von Rheinland und Westfalen veranstalteten am 23. November in Hagen im Hotel Bornemann einen Genossenschaftstag, zu dem die Genossenschaften fast vollständig Vertreter entsandt hatten. Der Westauf ist bekanntlich die Mitte 1920 von Mitgliedern des „Westlandes“, des Landesverbandes der Kolonialwarenhandeler von Rheinland und Westfalen, gegründete Warengroßeinkaufs- und Vermittlungsorganisation, die jedem Kolonialwarenhandeler die Möglichkeit zu günstigem Wareneinkauf gibt und dadurch der Verbraucher eine billige Warenbeschaffung gewährleistet. Die Tagung in Hagen diente in erster Linie dem Zweck einer Aussprache der Genossenschaften über praktische Führung der Geschäfte. Das vom Herrn Direktor Ratte zu dieser Frage gehaltene Referat bildete einen Extrakt der Annahme von Erfahrungen, die von der Zentralkommission innerhalb der Genossenschaften gesammelt wurde. Die dem Referat folgende rege bis zum späten Nachmittag währende Aussprache gab Beweis für den inneren Wert der genossenschaftlichen Zusammenarbeit in der Westauf-Organisation. Von den fern zur Tagesordnung stehenden Referaten über Fragen der Revisionstätigkeit und der Gewerbesteuer konnte infolge der vorgezeichneten Zeit auf dieser Tagung nur das erstere seine Erledigung finden.

Rheinland und Westfalen

Meyer: Für die neu zu besetzende Stelle als Leiter und Oberarzt des hiesigen städtischen Krankenhauses waren rund 100 Bewerbungen eingegangen. Gewählt wurde Prof. Dr. Trapeiner in Greifswald.

Quisburg: Hier verschwand beim Verladen von Postfäcken am Postamt 2 am hiesigen Hauptbahnhof ein Postfach mit 70 000 M. in Papiergeld. Sofort eingeleitete Nachforschungen blieben bisher ergebnislos. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß bereits vor einem Jahre, im Sommer 1920, auf demselben Postamt gleichfalls unter rätselhaften Umständen ein Postfach, welches etwa 45 000 M. enthielt, verschwunden ist. Auch dieser Diebstahl konnte bisher nicht aufgeklärt werden. Die Diebe müssen jedenfalls mit den Verhältnissen am dortigen Postamt vertraut sein.

Glück: Ein 40 Jahre alte Auflader war mit Arbeiten auf dem Heuboden über dem Pferdehals beschäftigt und fiel plötzlich durch einen dort angebrachten Luftschacht auf das Pflaster des Pferdehalses. Er schlug mit dem Kopf auf den Boden und war sofort tot.

Datteln: Der acht Jahre alte Franz Bokos in der Bauernschaft Napen hatte sich auf die Deichsel des Anhängers einer Dampfwaage gesetzt, fiel herunter, wurde von dem Anhänger überfahren und derart schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Wattenscheid: Auf der Schachtanlage 1-2 der Jecher Hannovers ging eine sogenannte Strebe zu Bruch. Von drei Bergleuten, die verschüttet wurden, konnten zwei nur als Leichen geborgen werden; der dritte erlitt schwere Verletzungen.

Aus aller Welt

Eine Belohnung von 500 M.
setzte die Polizeibehörde auf die Ergreifung des aus dem Gefängnis zu Hamburg entflohenen Oberleutnant Volbt.

30 000 Bände vernichtet.

In der Ippischen Landesbibliothek, einer der ältesten Bibliotheken Deutschlands, brach Dienstag nachmittag Feuer aus, dem etwa 30 000 Bände zum Opfer fielen. Der Schaden geht in die Millionen. Bei den Löscharbeiten erlitten drei Schüler Verletzungen.

Bei der Feuersbrunst brannte das Gebäude der Ippischen Landesbibliothek vollständig nieder. Auch das Altertums-Museum und die Steinsammlung wurden vernichtet.

Neuer Impfstoff gegen Tuberkulose

Der Vizedirektor des Pasteur-Instituts, Calmette, in Paris machte der Akademie der Wissenschaften die Mitteilung, daß er einen neuen Impfstoff gegen die Tuberkulose entdeckt hat.

Falschmünzer.

Durch ein größeres Aufgebot der Landespolizei in Kalender wurden in Bieren Hausdurchsuchungen abgehalten und mehrere Verhaftungen vorgenommen. Es handelt sich um die Ausgabe von falschen 20-Mark Scheinen, die von Bieren aus zur Grenze befördert worden waren. Es sollen größere Mengen dieses Falschgeldes festgestellt sein.

Entlassungen deutscher Bergleute in Holland.

Von den holländischen Privatgruben in Süd-Limburg ist ein Teil der in Deutschland wohnenden Bergarbeiter entlassen worden. Die Entlassung wird von den Bergleuten, die in Anbetracht der gegenwärtigen Salutabifferenz täglich 500—700 M. verdienen, nicht allzu freudig aufgenommen.

Große Opferwilligkeit.

Der Deutsch-Amerikaner William Doewe, der sich durch seine Opferwilligkeit wiederholt verdient gemacht hat, hat aus einer neuerdings überfandten Spende von 151 000 M. 50 000 M. zur Weihnachtsgeschenk der Kinder bestimmt, und weitere 1000 M. dem freien Arbeitergesangsverein „Frohfinn“ zu einer Kinderbescherung überwiesen. Die restlichen 100 000 M. sollen bis zum persönlichen Eintreffen des Spenders selbst in Annahme, das er bis nächstes Frühjahr in Aussicht gestellt hat, angelegt werden.

Bermischtes

Bemerkenswerte Ausgrabungen

sind in Henglar bei Bären von der westfälischen Altertums-Kommission vorgenommen worden. Man hat eine sogenannte Steinliste aus dem Ende der jüngeren Steinzeit freigelegt, die längere Zeit als Begräbnisstätte der umliegenden Siedlung gedient hat und eine große Anzahl von Bestattungen enthält. Die Steinliste ist ursprünglich 15 Meter lang, 2 Meter breit und in der ganzen Länge mit Steinplatten überdeckt gewesen, so daß sich ein freier Innenraum von 1,50 Meter Höhe ergab. Außer einem reichhaltigen, hervorragend erhaltenen Knochenmaterial fanden sich Reste von Gefäßen, ein Halsknochen aus in der Wurzel durchbohrten Wolfs- oder Hundezähnen. Das wertvollste Stück bildet jedoch ein gut erhaltener Mahlschleibstein neolithischer Zeit.

Lebensgefährlich verletzt.

Ein junger Landwirt Medenbach in Kirn fand auf dem Felde den Zünder eines französischen Artilleriegeschosses, das von den vor kurzem dort abgehaltenen Manövern herabfiel. Er machte sich daran zu schaffern, sodaß der Zünder explodierte und ihm lebensgefährlich verletzte. Der Verunglückte ist in Kreuznach im Spital seinen Verletzungen erlegen.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die Kartoffelversorgung

Im volkswirtschaftlichen Ausschuss fand Dienstag eine Besprechung der Kartoffelversorgung in Verbindung mit den dazu gestellten Anträgen statt. Staatssekretär Dr. Huber vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wies darauf hin, daß die Durchführung einer Kartoffelumlage, wie sie von den Unabhängigen beantragt sei, großen Schwierigkeiten begegne. Ein Entwurf zur Aufhebung des wilhelmschen Aufkaufgesetzes sei ausgearbeitet. Aus Landwirtschaftskreisen ist angeregt worden, von der Zentralstelle aus, also vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Grundstücke aufzukaufen, wonach die Preise in den einzelnen Landes-teilen bemessen werden sollen. Auf Grund dieser Grundzüge und der Berechnung für die einzelnen Bezirke soll dann die Staatsanwaltschaft die Möglichkeit haben, gegen den Wucher einzuschreiten. Zwar liegen auch gegen diese Pläne Bedenken vor, wie das des Abwanderns in die Gebiete mit höheren Preisen, aber vielleicht handelt es sich hier doch um einen gangbaren Weg.

Gerichtszeitung

(1) Wahrsagen ist Betrug. Das Wahrsagen hat das Reichsgericht für Betrug erklärt in einer Entscheidung, die jetzt den Polizeibehörden mitgeteilt wird. In dem Falle hatten die Kunden des Wahrsagers selbst erklärt, daß sie sich nur einen Scherz machen wollten und dafür das Geld gegeben hätten. Sie hätten garnicht an die Fähigkeit des Angeklagten geglaubt. Das Landgericht hatte trotzdem versucht, Betrug anzunehmen. Auch das Reichsgericht erklärte den Tatbestand des versuchten Betruges für einwandfrei festgestellt.

Bücherschau

Die katholische Krankenpflege von Pfarrer Christian Kunz. Geh. 10 M., geb. 18 M. Verlag Joseph Kösel und Friedrich Pustet.

Das Werkchen will für den Seelsorger „ein praktisches Begleitbüchlein zu seinen lieben Kranken sein.“ Dieser Zweck, den der Verfasser bei Bearbeitung seiner Schrift vor Augen hatte, ist in rühmlicher Art erfüllt. Es ist wirklich ein „praktisches Begleitbüchlein“ für jeden Seelsorger auf dem Gange zu seinen „lieben Kranken“. An praktischer Brauchbarkeit übertrifft es weit Heringsers bekanntes Werkchen: „Herr, den du liebst, der ist krank.“ In den einzelnen Fällen, die in der Krankenpflege vorkommen können, sind die einschlägigen neuen kirchenrechtlichen Bestimmungen gut verarbeitet. Die Sprache ist klar und edel. Die Ausstattung gediegen. Das Werkchen ist allen Seelsorgern aufs wärmste zu empfehlen.

Brühl.

Dr. Josef Hoffmann, Rektor.

Letzte Meldungen

Briand für Beibehaltung der amerikanischen Besatzung am Rhein.

Washington, 23. Nov. Der „New York Herald“ meldet, daß Briand auf Befragen nachdrücklich die Beibehaltung der amerikanischen Besatzung am Rhein gefordert und hinzugefügt habe: Das amerikanische Banner am Rhein kämpft ebenso wirksam für die moralische Abrüstung Deutschlands, wie die amerikanischen Truppen während des Krieges um seine Niederlage herbeizuführen.

Verantwortlich für die Redaktion: P. E. B. G. H. Brühl.
Druck und Verlag von P. E. B. G. H. Brühl.

Gottesdienstordnung der Evgl. Gemeinde

Sonntag, den 27. November 1921 (1. Advent).

Kollekte Rhein-Westfäl. Diakonieverein.

Brühl: Evgel. Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Pfarrer Großer. 11½ Uhr Kindergottesdienst. 12.45 Uhr Amtshandlungen in der Kirche.

Knapstad: Evgel. Kirche. Mittags 12 Uhr Gottesdienst. Pfarrer Weller.

Brühl: Sonntag nachmittag 5 Uhr: Jugendbund „Wartburg“. 4 Uhr: Jungmädchenverein „Treuhand“.



Preis das Paket M. 4.-

Spezial-Tuchgeschäft

Empfehle zu besonders billigen Preisen Anzugstoffe, Damenstoffe, Herrenstoffe sowie Cheviots blau und schwarz 130 und 140 cm breit äußerst preiswert. Gleichzeitig empfehle einen Posten Tuch Reste. Futterstoffe für Anzüge stets vorrätig. Bitte um Besichtigung meines Lagers, ohne Kaufzwang.
Max Salm, Brühl, Schützenstraße 26

Dampfwaschanstalt

Gegr. 1840 **Wilh. Heyden** Fernsp. A. 3004
Salm-Ehrenfeld, Venloerstrasse 193
Haushaltungswäsche, Gardinen, Herrenstärkewäsche schrankfertig in tadelloser Ausführung.
Spezialabteilung für Gewichtswäsche
Weiße Wäsche, bunte Wäsche.
Annahmestelle für Brühl:
Meyer Uhstr. 27

Buchführung!

Ein- u. dopp. amer. System
Anfang: Montag, 23. 11.,
abends 7 Uhr —
Sienow. u. Schreibmaschine
jed. Zeit. Abdrucken jed. Art.
Näheres Kurat 5

Für unsere **Betriebs-**
Buchhaltung
suchen wir noch einen tüchtigen
jüngeren Herrn
der mögl. schon in gleicher
Stellung tätig war.
Angeb. m. Bezug Abschr.,
Geb. Anscr. u. Abschr. d. Arbeit.
Eintr. Tages an die
Deutsche Paracelbau-Ges.
Gesellschaft Köln, Postfach 170.
Zuverlässigkeit, Schulentzissen.
Sofort gesucht.
Hotel zur Post, Kölnstr. 55.

Maschinen-

schlosser

selbstständig arbeitend, auch
für leichte Kleinarbeiten ge-
eignet, sofort als
Borarbeiter gesucht.
A. Bohla Maschinenfabrik
Schiff Brühl, Köln.

Bauschreiner

für Werkstelle sucht
Peter Böhl, Mechanische
Schreinerei, Kierberg.

Buchhalter (in)

mit am 11. Buchführung
durchaus vertraut, findet in
Freiwilligen
Nebenbeschäftigung.
Angeb. u. Angabe der An-
sprüche u. d. 7276 a. d. Gf.

Maler und Anstreicher

sucht Arbeit auf dem Lande
bei billiger Berechnung zu
übernehmen. Angebote unt.
d. 7277 an die Gf.

Kräfftliche Mädchen

vom Lande sucht Stelle
tagsüber für alle
Hausarbeiten. Näheres:
Merten, Tannenwald 6.

Mädchen sucht Stellung.

aus der Gegend von Brühl
für Hausarbeit mit der Ge-
legenheit, auch in der
Küche auszubilden. Offert. unt.
d. 7278 an die Gf.

Mädchen

gegen hohen Lohn und gute
Verpflegung für alle Haus-
arbeit zum sofortigen Ein-
tritt gesucht.
Schuhhaus Jäger, Brühl
Hilfsstraße 14

Junges Mann sucht
möbliert. Zimmer
in besserem Hause. Offert.
u. d. 7281 an die Gf.

Junges Ehepaar sucht
möbliert. Zimmer
mit oder ohne Kochnische.
Offert. u. d. 7282 an die
Gf.

Junges Handwerker sucht
einfach möbl. Zimmer.
Offert. u. d. 7270 an
d. Gf.

Wohnungsanw.
Geboren u. d. 7283. 2 Zim-
mer u. Mansarde in Köln.
Dau. gesucht werden 2-3
Zimmer in Brühl od. Kier-
berg. Näb. Meurer, Köln:
Dau. 7283. 2 Zim. 204
Geschäftsstellen sucht
güt. möbl. beheizbares
Zimmer Stadtmitt. be-
vorzugt. Off. unt.
d. 7280 an die Gf.

Doppelpension,
Zuchschule, schön und zu-
verlässig, vom Selbstständer
zu verkaufen.
Geb. Angebots u. d. 7281
an die Gf.

Wohnungsanw.
Geboren u. d. 7283. 2 Zim-
mer u. Mansarde in Köln.
Dau. gesucht werden 2-3
Zimmer in Brühl od. Kier-
berg. Näb. Meurer, Köln:
Dau. 7283. 2 Zim. 204
Geschäftsstellen sucht
güt. möbl. beheizbares
Zimmer Stadtmitt. be-
vorzugt. Off. unt.
d. 7280 an die Gf.

Doppelpension,
Zuchschule, schön und zu-
verlässig, vom Selbstständer
zu verkaufen.
Geb. Angebots u. d. 7281
an die Gf.

31. Gaskoch u. Backofen
zu verkaufen.
Kaiserstr. 35 pt.

Wohnungsanw.
Geboren u. d. 7283. 2 Zim-
mer u. Mansarde in Köln.
Dau. gesucht werden 2-3
Zimmer in Brühl od. Kier-
berg. Näb. Meurer, Köln:
Dau. 7283. 2 Zim. 204
Geschäftsstellen sucht
güt. möbl. beheizbares
Zimmer Stadtmitt. be-
vorzugt. Off. unt.
d. 7280 an die Gf.

Wohnungsanw.
Geboren u. d. 7283. 2 Zim-
mer u. Mansarde in Köln.
Dau. gesucht werden 2-3
Zimmer in Brühl od. Kier-
berg. Näb. Meurer, Köln:
Dau. 7283. 2 Zim. 204
Geschäftsstellen sucht
güt. möbl. beheizbares
Zimmer Stadtmitt. be-
vorzugt. Off. unt.
d. 7280 an die Gf.

Wohnungsanw.
Geboren u. d. 7283. 2 Zim-
mer u. Mansarde in Köln.
Dau. gesucht werden 2-3
Zimmer in Brühl od. Kier-
berg. Näb. Meurer, Köln:
Dau. 7283. 2 Zim. 204
Geschäftsstellen sucht
güt. möbl. beheizbares
Zimmer Stadtmitt. be-
vorzugt. Off. unt.
d. 7280 an die Gf.

Wohnungsanw.
Geboren u. d. 7283. 2 Zim-
mer u. Mansarde in Köln.
Dau. gesucht werden 2-3
Zimmer in Brühl od. Kier-
berg. Näb. Meurer, Köln:
Dau. 7283. 2 Zim. 204
Geschäftsstellen sucht
güt. möbl. beheizbares
Zimmer Stadtmitt. be-
vorzugt. Off. unt.
d. 7280 an die Gf.

Wohnungsanw.
Geboren u. d. 7283. 2 Zim-
mer u. Mansarde in Köln.
Dau. gesucht werden 2-3
Zimmer in Brühl od. Kier-
berg. Näb. Meurer, Köln:
Dau. 7283. 2 Zim. 204
Geschäftsstellen sucht
güt. möbl. beheizbares
Zimmer Stadtmitt. be-
vorzugt. Off. unt.
d. 7280 an die Gf.

Wohnungsanw.
Geboren u. d. 7283. 2 Zim-
mer u. Mansarde in Köln.
Dau. gesucht werden 2-3
Zimmer in Brühl od. Kier-
berg. Näb. Meurer, Köln:
Dau. 7283. 2 Zim. 204
Geschäftsstellen sucht
güt. möbl. beheizbares
Zimmer Stadtmitt. be-
vorzugt. Off. unt.
d. 7280 an die Gf.

Wohnungsanw.
Geboren u. d. 7283. 2 Zim-
mer u. Mansarde in Köln.
Dau. gesucht werden 2-3
Zimmer in Brühl od. Kier-
berg. Näb. Meurer, Köln:
Dau. 7283. 2 Zim. 204
Geschäftsstellen sucht
güt. möbl. beheizbares
Zimmer Stadtmitt. be-
vorzugt. Off. unt.
d. 7280 an die Gf.

Wohnungsanw.
Geboren u. d. 7283. 2 Zim-
mer u. Mansarde in Köln.
Dau. gesucht werden 2-3
Zimmer in Brühl od. Kier-
berg. Näb. Meurer, Köln:
Dau. 7283. 2 Zim. 204
Geschäftsstellen sucht
güt. möbl. beheizbares
Zimmer Stadtmitt. be-
vorzugt. Off. unt.
d. 7280 an die Gf.

Trotz der

enormen Steigerung

in Lederpreisen

bin ich in der Lage,

Pa. Eichen- u.

Vache-Leder

in

Groupons u. Sälfen

sowie sämtliche

Schuhmacher-Bedarfs-

Artikel

zu billigen Preisen anzu-

bieten.

Anhidat u. grünes Leder

wieder eingetroffen.

Joseph Bonus

Lederhandlung,

Brühl, Hülstraße 86,

Ecke Clemens-

Augsburgerstr.

Sehr gut erhaltener

Gebroch-Anzug für

zu verkaufen.

Kierberg, Mühlentweg 24.

Schneider-Nähmaschine

zu verkaufen.

Wo lag die Gf. 6.

31. Gaskoch u. Backofen

zu verkaufen.

Kaiserstr. 35 pt.

Wohnungsanw.

Geboren u. d. 7283. 2 Zim-

mer u. Mansarde in Köln.

Dau. gesucht werden 2-3

Zimmer in Brühl od. Kier-

berg. Näb. Meurer, Köln:

Dau. 7283. 2 Zim. 204

Plakate

in geschmackvoller, moderner
Ausführung werden allgemein
beachtet und gelesen und er-
füllen ihren Zweck. Zur An-
fertigung derselben empfiehlt
sich die mit den neuesten
modernsten Plakatschriften
— — — ausgestattete — — —

Buchdruckerei Peter Becher,

Brühl, Schlossstrasse 23.
Fernsprecher 108 u. 109.

Stets grosses Lager in auf-

fallenden Plakatpapieren.

Schneider-Nähmaschine

zu verkaufen.

Wo lag die Gf. 6.

31. Gaskoch u. Backofen

zu verkaufen.

Kaiserstr. 35 pt.

Wohnungsanw.

Geboren u. d. 7283. 2 Zim-

mer u. Mansarde in Köln.

Dau. gesucht werden 2-3

Zimmer in Brühl od. Kier-

berg. Näb. Meurer, Köln:

Dau. 7283. 2 Zim. 204

Geschäftsstellen sucht

güt. möbl. beheizbares

Zimmer Stadtmitt. be-

vorzugt. Off. unt.

d. 7280 an die Gf.

Wohnungsanw.

Geboren u. d. 7283. 2 Zim-

mer u. Mansarde in Köln.

Dau. gesucht werden 2-3

Zimmer in Brühl od. Kier-

berg. Näb. Meurer, Köln:

Dau. 7283. 2 Zim. 204

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen gestern Nacht 3 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die wohlachtbare Frau
Elisabeth Heck

geb. Breidenbach
im Alter von 44 Jahren nach kurzer Krankheit, infolge Lungenentzündung, gestärkt durch die Heilmittel der röm.-kath. Kirche zu sich in die Ewigkeit aufzunehmen.

Um ein stilles Gebet für die liebe Seele der Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Brühl, Köln, Ehrenfeld, Brück b. Kalk und Walberberg,

den 25. November 1921.

Die feierl. Exequien werden gehalten am Montag, den 28. November morgens 8^{1/2} Uhr in der Pfarrkirche, einschl. hieran findet die Beerdigung vom Sterbehause Mühlenstrasse 85 aus, statt.

Die Freie Turnerschaft Brühl
feiert am Samstag, den 26. November
Ihr

11. Stiftungsfest

im Hotel Belvedere (C. Weisweiler),

wozu Freunde und Gönner herzl. eingeladen sind.

Tanzen frei. Einlaß 6 Uhr. Getränke nach Belieben

Vivat Conrad!
Unserem Vereinswirt
Conrad Weisweiler
zu seinem Namensfeste ein

dreifach donnerndes Hoch!

Freie Turnerschaft Brühl.

Unserm lieben Schützenbruder
Herrn Herm. Ernst
und Frau
zu ihrer

morgigen Vermählung

die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche!

Gewidmet von der
St. Sebastianus Schützenbruderschaft
Pingsdorf.

Vivat Konrad!
Unserm lieben Kegelbruder, Herrn
Konrad Schöffelgen

zu seinem morgigen Namensfeste die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche!

Panzer Auf-! mög. erhalten
zu dem trohen Namensfest
Vom zum Dank die Prospekt knallen,
Schente ein bis auf den Rest.

Gewidmet vom
Kegelklub „Gut Holz“ in Pingsdorf.

Modernes Lichtspiel-Theater Brühl
Markt 16 Ind. Hotel Salm
Samstag, 26. November 1921, Anfang 8-11 Uhr
Sonntag, 27. 1921, 9-11 Uhr

„Das Gelübde“ Schauspiel in 5 Akten.
Regie H. Hall.

In den Hauptrollen Lotte Neumann.
Knoppchen ist Sassenbraten
Vorspiel in 2 Akten
In der Hauptrolle Friedrich Bach genannt Knoppchen

Perfer Teppiche

größere und kleinere Stücke (Brücken) von auswärtsiger
Großfirma zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Genaue
Offerten mit Größe und Preisangabe erbeten unter
H. C. 3624 durch Rudolf Mosse Köln.

Geschäfts-Eröffnung!

Brühler Marktzentrale, Brühl, Ecke Mühlen- u. Hermannstr.

Obst, Gemüse, Konserven, Lebensmittel aller Art,
en gros Tabake, Zigarren en detail

Eröffnung!

Samstag, den 26. November.

Schönes Haar—schönste Zier!



Und dabei so leicht zu erwerben: Durch regel-
mäßige Pflege mit JAVOL. Das Kräuterhaar-
wasser JAVOL macht das Haar seidenweich,
voll, dultig und locker, frei von Kopfschuppen
und Schindeln. JAVOL ist in jeder Apo-
theke, Drogerie und beim Friseur zu haben.

Brühler Turn- u. Spielverein 1879

e. V.

Sonntag, den 27. November 1921 um 2 Uhr

Sportplatz Bonnstrasse

Brühl. Turn- u. Spielverein
1879, e. V. I. Mannschaft

gegen

Kölner F. V. I. Mannschaft

Eintritt für inaktive Mk. 1.— Nichtmitglieder Mk. 2.—

Nobody

Nobody



Kronen-Kino

Der stumme Simson

10 Akte Attraktion 10 Akte
Grosser Auslandsfilm Spannende Handlung
Das Tagesgespräch von Brühl

Geißelglaube-Berein
für erbl. und Umgegend
Bersammlung

Sonntag, den 27. November

nach 6 Uhr bei Griesberg

Tagesordnung:

1. Vorstellung und Bespre-
chung von Silberballigen
u. gesperber. en Ballen
2. Ausstellungsangelegen-
heiten
3. Anmeldung zur Provin-
zialverbandausstellung
4. Aufnahme neuer Mit-
glieder
5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

**Neuester
Plakat-
Fahrplan**

à 1.— Mk.

zu haben in der

Geschäftsstelle der

Brühler Zeitung

schloßstraße 23.

**Guterhaltene
Kinderbettchen**

mit Einlagen

zu kaufen gesucht.

zu erfr. in der Gesch. 9.

Kirchenchor Cäcilia
Pingsdorf

veranstaltet am Sonntag, den 27. November 1921
im Saale des Herrn Herm. Runte ein

KONZERT

mit Theatralischen Aufführungen

Programm.

1. Begrüßungsansprache des Vorsitzenden
Herrn Pfarrer Voss
2. Sternengluck, Chorlied
von C. Cohen
3. Einzelsong
Da kann man sehen wie die Frauen sind
4. Theater **Er will heiraten**
Schwank in einem Akt von Ney
5. Des Glockentürmers Töchterlein
Männerchor mit Soprolo von Schauseil
6. Einzelsong: In dem Moment
7. Theater **Die Brüder**
Schauspiel aus dem Weltkrieg in einem Akt
8. Abschied, Chorlied v. Herm. Müller
9. Theater **Sie kommt**
Posse in einem Akt von Ney
Kasseneröffnung 6 Uhr Anfang 6^{1/2} Uhr
Eintrittspreis 1. Platz 8.— Mk. 2. Platz 7.— Mk.
Getränke nach Belieben. Saal ist gut geheizt
Die inaktiven Mitglieder haben gegen Vorzeigung
ihrer Mitgliedskarte für sich und eine Dame
freien Zutritt

Praktische

Nikolaus- u. Weihnachtsgeschenke

Gute Bücher, Schulartikel, Gesellschaftsspiele,
Briefpapiere, Schreibwaren, Bilder

Hubert Bommers

Hauptvertreter der Rheinischen Volkswacht
Fernsprecher 34 — Brühl — Uhlstraße 72
für Sammler: Große Auswahl in Städte-Notgeld
und Briefmarken.

**Herren-
Hosen**

in Manchester
engl. Leder,
Kammgarn-Leder,
Tiere n. Bux n.
in allen Größen
und Qualitäten
taufen Sie gut und
billig bei
Brünnel, Brühl,
Wallstraße 70.

Märzenbier

wieder eingetroffen

Hotel zur Post

Besitzer Karl Müller

Eilt

1 grosser Posten rein übersee

Zigarren

zu 1.— M. 1.20 Mk. 1.50 Mk.

soeben eingetroffen

Zigaretten und Tabak

zu alten Preisen.

Noch ein kleiner
Posten Blue Boys und
Fairfax

Gustav Karl

Tabakwaren-Grosshandlung

Brühl, Wallstrasse 5

1 Minute v. der Kleinbahnhaltestelle

Steuerberatung

auf Grund vielfältiger Erfahrung
Kölner Revisions-Büro Braun & Cie.,
G. m. b. H.

Köln, Salmstr. 48

Tel. B 2503.

Der weiteste Weg lohnt!

Nur durch den Einkauf bei uns

Auf Kredit

ist es Ihnen möglich, ohne nennenswerte

Geldmittel

in den Besitz von tadelloser und billiger

Herrenkonfektion

Herren- und Burschen-

Anzüge Kinder-Anzüge

und

gestreifte Hosen

Damenkonfektion

Damen-Kostüme Damen-

Mäntel und-Kleider, Da-

menröcke und gestr.

Wolljacken

in allen Größen zu kommen.

Ersatz für Maßarbeit, moderne schicke
Sachen, erstklassige Verarbeitung gegen
bequeme Teilzahlung.

Gebr. Gottlieb G. m. b. H. Köln

18 An der Bottmühle 18

Ecke Severinswall am Ubierring.

Zu erreichen m. d. el. Straßenbahn Linien 7, 9, 11, 12

14 u. 16 u. der Rheinuferbahn Haltest. Ubierring

Ausw. Kundschaft vergüten wir Fahrgeld